

Notrufnummer 112 – wo kommt die an?

Sehr informative Eindrücke durften Mitglieder der Senioren-Union bei den Lebensrettern im Alltag bei der Integrierten Leitstelle Passau erleben. Ehrenkreisbrandmeister Rudi Schlögl als Fachmann im Feuerwehrwesen in der Kreisbrandinspektion Rottal-Inn hatte für die Senioren-Union diesen Informationsbesuch ermöglicht. Bei der ILS wurde dann die Gruppe der Senioren Union von Herrn Anderl Pille, ehemaliger stellvertretender Leitstellenleiter begrüßt und in den Alltag der unverzichtbaren Arbeit der Disponenten in der Leitstelle als eine von 26 Leitstellen in Bayern eingeführt. In einem umfangreichen und spannenden Vortrag erläuterte er die Aufgaben der Disponenten bei der Annahme von Notrufen unter der europaweit einheitlichen Notrufnummer 112: Die wesentlichsten Aufgaben wären die Entgegennahme der Notrufe für Feuerwehr und Rettungsdienst, die Alarmierung der Einsatzkräfte und die Begleitung der Einsätze, An die 300.000 Meldungen würden im Jahr bearbeitet, diese führten pro Jahr zu etwa 10.000 Einsätzen der Feuerwehr, 41.000 Krankentransporten und 40.000 Notfalleinsätzen im Rettungsdienst. Rund 500.000 Einwohner der Landkreise Rottal-Inn, Passau Stadt und Land sowie Freyung/Grafenau zuzüglich Urlaubsgästen werden von 30 Disponenten im Schichtdienst betreut. Dazu gehört die Alarmierung örtlicher Einrichtungen der organisierten Ersten Hilfe, von Rettungsdienst und von Feuerwehr, Lenkung des öffentlich-rechtlichen Krankentransports die Benachrichtigung von Notfallseelsorgern sowie Kriseninterventionsteams. Bei Hochwasserlagen verständigt die ILS betroffene Gemeinden ab der Meldestufe 1 und alarmiert die Katastrophenschutzeinheiten. Auch nachdenkliche Statements kamen zur Diskussion wie die Situation der alternden Gesellschaft und die Vereinsamung der Menschen, die auch zu einer Erhöhung der Rettungseinsätze führen würden. Ein kurzer Spaziergang führte die Teilnehmer dann zur Hauptfeuerwehrwache Passau, wo sie bereits von Brandmeister Peter Hallhuber als Stellv. Schichtleiter der hauptamtlichen Tagwache erwartet wurden. Er führte die Gruppe durch die Gebäude, erklärte anschaulich die Ausrüstung aller Feuerwehrfahrzeuge und berichtete von etwa 610 Einsätzen im Jahr 2023 allein der Hauptfeuerwehrwache Passau. Über 22.000 Stunden ehrenamtlicher Einsatz für die Sicherheit der Bürger wären allein im vergangenen Jahr abgeleistet worden. Die Hauptfeuerwehrwache Passau wäre neben den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten täglich immer von neun aktiven Einsatzkräften fortwährend zum sofortigen Einsatz besetzt. Neben dem Dank an Rudi Schlögl für die Organisation dieser Informationsbesuche bedankte sich Kreisvorsitzender Charly Altmann insbesondere bei Anderl Pille von der ILS und Peter Hallhuber von der FFW mit einem Präsent. Ein abschließender Besuch beim Andorfer Weißbräu rundete den informativen Besuch in Passau ab.

Foto. Ein Teil der Teilnehmer der Senioren-Union in der ILS mit Herrn Anderl Pille und in der Hauptfeuerwache Passau mit Brandmeister Peter Hallhuber der Firma Franz beim Vortrag von Geschäftsführer Ludwig Zeiler und Firmeninhaber Herrn Engel.

